und Umgegend.

Halle, 4. August.

— [Trauerkundgebung der Bürgerschaft für den Fürsten Bismarck.] Bis in die fernsten Weltheile zittert die schmerzliche Erregung über den Heimgang des größten Staatsmannes der letzten Jahrhunderte nach. Deutschland vor allem steht erschüttert an der Bahre des Mannes, dessen Feuergeist und gewaltige Thatkraft die Herrlichkeit des alten deutschen Reiches in schönerer Form hat wiedererstehen lassen und dessen Leben bis zum letzten Athemzuge der Größe des deutschen Vaterlandes gewidmet war. Aber nicht allein als Deutsche trauern wir über seinen Verlust; Fürst Bismarck stand uns auch in anderer Beziehung nahe. In dankbarer Verehrung hatte unsere Stadt ihm das Höchste, was eine Stadt zu bieten vermag, verliehen: das Ehrenbürgerrecht. So ist er unser erster und größter Bürger geworden, und sein Name wird mit der Geschichte unserer Stadt ebenso verknüpft bleiben, wie sein Andenken durch die kommenden Jahrhunderte hindurch als das des größten Sohnes seines Volkes fortleben wird. Unter solchen Umständen war es selbstverständlich, daß in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft der Wunsch rege wurde, für den Dahingeschiedenen eine Kundgebung der Dankbarkeit und Trauer zu veranstalten, und Herr Oberbürgermeister Staude hat sich den Dank aller Patrioten erworben, als er die Vorbereitung einer allgemeinen bürgerlichen Gedächtnißfeier in die Hand nahm. In einer von ihm auf gestern abend einberufenen Versammlung einer größeren Anzahl angesehener Bürger der Stadt, der Spitzen der Behörden, Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, Universitätslehrer, der Vorsteher der politischen Vereine sowie Vertreter der Presse wurde, wie wir bereits in unserer heutigen Morgen-Ausgabe kurz meldeten, beschlossen, eine Gedächtnißfeier am Tage der definitiven Beisetzung seiner sterblichen Hülle in ähnlicher Weise zu veranstalten, wie sie anläßlich des Todes der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich stattgefunden. Man darf erwarten, daß dieser Tag als nationaler Trauertag gelten, die Geschäfte geschlossen und auch in den Schulen Trauerfeierlichkeiten veranstaltet oder der Unterricht ausgesetzt wird. Kam auch mehrfach der Wunsch zum Ausdruck, die Feier schon an einem der nächsten Tage stattfinden zu lassen, so entschied man sich doch aus praktischen Gründen für die Verlegung der Feier auf den späteren Termin, nachdem von den Herren Geheimrath Löning und Professor Suchsland, erklärt worden daß seitens der Nationalliberalen und der Konservativen von einer vorherigen parteipolitischen Feier Abstand genommen werden würde. Auch soll dem aus der Mitte der Versammlung geäußerten Wunsche Rechnung getragen werden, Herrn Major a. D. v. Niedenau als Vorsitzenden des hiesigen Bezirksverbandes der Kriegervereine zum Beitritt zu dem Komitee einzuladen, da die sämmtlichen Kriegervereine sich gleichfalls an der allgemeinen bürgerlichen Feier zu betheiligen gedächten. Die Vorbereitung der Feier, die in einer Gedächtnißrede und musikalischen Vorträgen bestehen soll, zu treffen, wurde der Magistrat beauftragt; die Wahl des Festredners wurde einem engeren Ausschuß, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Staude, Stadtverordneten-Vorsteher Geheimrath Prof. Dr. Dittenberger, Geheimrath Prof. Dr. Löning und Stadtrath Elze, übertragen. Es darf wohl der sicheren Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß die in Aussicht genommene Gedächtnißfeier unter der Betheiligung weitester Kreise einen Verlauf nimmt, würdig der Gefühle der Trauer des deutschen Volkes um den Verlust seines großen Staatsmannes und Begründers seiner Einheit und Größe.

— [Den Bismarck-Ehrungen], die in diesen Tagen so zahlreich von hiesigen Korporationen und Vereinen nach Friedrichsruh gesendet worden sind, hat sich auch der „Deutsch-soziale Reformverein" von hier mit einer hübschen Kranzspende angeschlossen. Letztere ist in der bekannten Kunstblumenbinderei des Herrn Haase, Geiststraße, angefertigt und am Donnerstag noch im Schaufenster ausgestellt.

— [Krankenkassen und Apotheker.] Die mit den fünf in Frage kommenden Kassen vorläufig getroffene Vereinbarung, über die man sich in der am 2. Juli nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer des Rathskellergebäudes vom Magistrat anberaumten unter Vorsitz des Herrn Stadtraths Winter abgehaltenen Sitzungeinigte, hat, nach einer uns aus Apothekerkreisen zugehenden Mittheilung, folgenden Wortlaut:

1. Die anwesenden Vorsitzenden werden bei den Vorständen bezw. Generalversammlungen dahin wirken, daß den Kassenmitgliedern in der Wahl der Apotheken keinerlei Beschränkungen auferlegt werden.

2. Den Mitgliedern wird keinerlei Verpflichtung auferlegt, Handverkaufsartikel auf alle Fälle aus Drogenhandlungen zu entnehmen.

3. Die Apotheken gewähren wiederum vorläufig Kredit und behalten sich in der Gewährung von Rabatt freie Hand vor.

— [Zur Förderung des Fernsprechverkehrs auf dem flachen Lande.] Um den Bewohnern des flachen Landes und der kleineren Städte mehr als bisher den Vortheil einer Fernsprechverbindung mit den für ihre wirthschaftlichen Beziehungen wichtigen Hauptorten zu verschaffen, sind die Telegraphenleitungen zum Fernsprechbetrieb in erweitertem Umfange für den unmittelbaren Sprechverkehr des Publikums freigegeben worden. Insbesondere ist die Einrichtung getroffen worden, daß, soweit die Telegraphenleitungen zu Fernsprechbetrieb in Orten mit Stadt-Fernsprecheinrichtung münden, der unmittelbare Sprechverkehr mit den Theilnehmern dieser Stadt-Fernsprecheinrichtungen und in geeigneten Fällen auch über die vorhandenen Verbindungs-Leitungen mit anderen Stadt-Fernsprecheinrichtungen stattfinden kann. Zu diesem Zwecke ist den in Betracht kommenden Telegraphenbetriebsstellen die Eigenschaft öffentlicher Fernsprechstellen beigelegt worden. Bei diesen öffentlichen Fernsprechstellen werden die von außerhalb zum Gespräch verlangten Personen, soweit dieselben im Orte selbst oder in der nächsten Umgebung wohnen, von den Telegraphen-Anstalten durch Boten herbeigerufen.

— [Unfrankirte Postkarten.] Neuerdings kommen unfrankirte Postkarten in besonders großer Zahl zur Absendung, und zwar sind es zum größten Theile die Ansichtskarten, die ohne Marke hergestellt und auch so verkauft werden. Das Publikum beschreibt diese Karten in Eile mit einigen flüchtigen Worten und steckt sie rasch in den Briefkasten ohne die nothwendige Freimarke. Früher wurden solche unfrankirte Postkarten von der Behörderung überhaupt ausgeschlossen. Seit einiger Zeit aber befördert und bestellt die Post die unfrankirten Karten, erhebt aber dafür von dem Adressaten Strafporto und zwar bei Karten aus dem eigenen Ortsbestellbezirk 10 Pf., bei solchen von außerhalb 20 Pf. Man hat also noch immer genügend Ursache, auf das Frankiren der Postkarten zu achten!

— [Truppendurchmarsch.] Nachdem am Dienstag die Fouriere unsere Stadt passirt hatten, kam gestern und heute das Thüringische Husaren-Regiment Nr. 12 auf dem Marsche zum Uebungsplatze bei Loburg hier durch. Den drei Merseburger Escadrons folgen heute die beiden Weißenfelser.

— [25jähriges Berufsjubiläum.] Am 1. August 1898 sind 25 Jahre seit der Gründung des Sächsisch-Thürinig. Dampfkessel-Revisions-Vereins verflossen. Seit Bestehen des Vereins ist auch sein bewährter Oberingenieur, Herr Ferdinand Münter, in seiner Stellung thätig gewesen. Zur Feier seines 25jährigen Jubiläums brachten dieser schon am 31. Juli der Vorstand und die Beamten ihre Glückwünsche und reiche Geschenke dar. Im Hotel „Stadt Hamburg" fand zu Ehren des Jubilars ein solennes Festessen unter Theilnahme der Vorstandsmitglieder und der Beamten des Vereins statt, während im engeren Bekanntenkreise der Jubilar am darauf folgenden Tage gefeiert wurde.

— [Unfallchronik.] Gestern abend gegen 8 Uhr fiel der Schleifer Sch. in der Kl. Steinstraße vor dem Grundstück Nr. 7 in Krämpfe. Der Bedauernswerthe wurde nach der Brüderstraße 11 geschafft. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Beim Spielen war der 11jährige Knabe Paul Schöbe aus Wettin ohne hierauf zu achten, zu dicht an den Rand eines kleinen Felsabhanges gerathen, rutschte aus und stürzte so unglücklich herab, daß er einen Bruch des rechten Oberschenkels davontrug. — Von einem schweren Unfall wurde der Schmied Joseph Patzschke aus Neugattersleben dadurch betroffen, daß er beim Aufschweißen eines Radreifens ausglitt und derart hinstürzte, daß er mit dem Gesicht auf den Reifen schlug. P. erlitt hierdurch einen Bruch des Unterkiefers, sowie Verbrennungen im Gesicht infolge des heißen Reifens und wurde in die hiesige Klinik aufgenommen. — Durch eine Chaisepolizei war der Hilfsbahnwärter Karl Brößling aus Seehausen, ein Veteran aus dem Kriege gegen Frankreich, am rechten Unterschenkel, dicht unter dem Kniegelenk, schwer verletzt worden und ist seitdem alljährlich dadurch längere Zeit erwerbsunfähig gewesen, daß die Wunde Eiter bezw. Knochensplitter absonderte. Der Genannte wird sich nunmehr einer Operation, jedenfalls unter Zuhilfenahme der Röntgenstrahlen, unterwerfen. Sämmtliche Verletzte befinden sich hierselbst in klinischer Behandlung.

— [Aufgefundene Kindesleiche.] Die vorgestern abend in der Saale bei der Dampferstation von Schräpler vorgefundene Kindesleiche scheint die des 3jährigen Söhnchens des Arbeiters Lange in Holleben zu sein. Das Kind fiel am 30. v. M. beim Spielen an der Saale bei Holleben in den Fluß und wurde durch das Mühlgerinne davongeführt, ehe es gelang, es zu retten.

*

— [Warnung vor einem Schwindler.] In der Umgegend von Diesdau versucht gegenwärtig ein Colporteur „Hausegen" an den Mann zu bringen, und zwar hat der Schlaue für jede „Farbe" auf Lager. Für die Frommen und Musterpatrioten christlich-religiöse Sprüche, für die rothen Sozi andere nach Wunsch. Hierbei ist der Colporteur so naiv, den Leuten, hauptsächlich den Frauen, einzureden, er käme im Auftrage eines Wohlthätigkeits-Komitees, die Gelder flössen milden Stiftungen zu und würden auch dazu verwendet, die kirchlichen Abgaben abzuschaffen. Dabei beruft sich der gewandte Mensch auf die Empfehlungen verschiedener Pastoren und Ortsbehörden und ist sogar um solche in schriftlicher Form nicht verlegen.

Vereins-Chronik.

— [Die Klempner-Innung] hielt gestern im „Freyberg-Bräu" unter Vorsitz des Klempnermeisters Brose eine gutbesuchte außerordentliche Sitzung ab. Der Vorsitzende machte bei dieser Gelegenheit die Mittheilung, daß von einem ungenannten auswärtigen Wohlthäter ein Geschenk von 300 Mark zur Prämiirung von tüchtigen Lehrlingen gestiftet worden sei. Schon im vorigen Jahre waren bei der Fahnenweihe der Innung 300 M. zu demselben Zweck von einem anderen Wohlthäter gespendet; der Stiftungsfonds beläuft sich daher jetzt auf 600 M. — Herr Klempnermeister Grecke gab in der Sitzung noch einen eingehenden Bericht über den Verbandstag in Frankfurt a. M., dem er als Delegirter beiwohnte. — Im weiteren Gange der Verhandlungen entschieden sich die anwesenden Meister für einen freie Innung und beauftragten eine Kommission, nach den Hinweisen, die Herr Stadtrath Dönitz in der Sitzung des Innungsausschusses gegeben, die betreffenden Statuten auszuarbeiten. Hierauf wurde Kenntniß genommen von der Anregung, die der Innungsausschuß betreffs des allgemeinen Innungs-Arbeits-Nachweises gegeben. Es war Stimmung dafür vorhanden, doch konnte sich die Mehrzahl nicht für die ebenfalls vom Innungs-Ausschuß in Aussicht genommene Innungsmeister-Krankenkasse erwärmen.

— [Der Jahn'sche Turnverein] feiert sein 30jähriges Bestehen am nächsten Sonnabend durch einen Kommers im Vereinslokale (Aktienbrauerei) und am darauffolgenden Sonntag durch ein öffentliches Schauturnen von nachmittag 3½ Uhr ab im „Prinz Karl." Abends findet daselbst Konzert und Ball statt. Zu dem Schauturnen sind Turnfreunde sehr willkommen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 4. August. Nach amtlichem Ausweis studiren im Sommersemester 1898 an der hiesigen Universität 218 Landwirthe von Beruf. Davon gehören an: dem preußischen Staat 114, den übrigen Reichsländern 29, dem Auslande 75.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Aus Paris wird vom 2. d. gemeldet: In der gestrigen Sitzung des Tuberkulose-Kongresses wurde der Antrag des Wiener Professors Schrötter, eine internationale permanente Konferenz zum Studium der Tuberkulose und prophylaktischer Maßnahmen gegen diese zu ernennen, einstimmig angenommen.

— König Georgios hat in Athen ein Theater auf seine Kosten erbauen lassen, das für Griechenland das sein soll, was die „Comédie Française" für Frankreich ist. Zum Intendanten dieses Theaters wurde der ehemalige Gesandte Angelos Vlachos ernannt.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 3. Aug. [Strafkammer.] Des Diebstahls angeklagt war der 19 Jahre alte Arbeiter M. Standop, der bereits wegen Diebstahls vorbestraft ist und augenblicklich 6 Wochen Gefängniß verbüßt. Er hatte, wie er offen eingestand, im April d. J. seiner Schlafstellenwirthin, Frau Topezierer Hase, Wäschestücke im Werthe von 115 Mark und ein Sparkassenbuch über 8,21 M. entwendet; die Wäschestücke hatte er für 11 M. versetzt, die Sparkassenanlage abgehoben und das Geld für sich verbraucht. In seiner Entschuldigung gab der Angeklagte an, er habe aus Noth gehandelt, da er keine Arbeit gehabt. Er wurde zu 6 Monaten Gefängniß Zusatzstrafe verurtheilt.

— Gelegentlich einer Haussuchung, die der Gendarm Bock in Canena zur Aufklärung eines Fleischwaarendiebstahls vornahm, kam der Beamte ganz unerwartet einigen der Rübendiebe, die im Herbst auf ihr Wesen auf den Feldern getrieben hatten, auf die Spur. Infolge dieser Ermittelungen wurde Anklage wegen Diebstahls erhoben gegen den Bahnarbeiter Karl Albert Schaaf nebst Frau und den Vorarbeiter Georg Wilhelm Herzog nebst Frau in Canena. Die Felddiebstähle waren ziemlich belangreich gewesen. So waren dem Rittergutsbesitzer Michel über 100 Centner Zuckerrüben, dem Gutspächter Walther 4 Centner Futterrüben, außerdem Zuckerrüben, und dem Gutspächter Bardenwerber mehrere Centner Mohrrüben gestohlen, theilweise aus Mieten, theilweise aus Haufen vom Felde. Wegen Betheiligung an diesen Diebstählen sind bereits einige Canenaer Einwohner abgeurtheilt. Den jetzigen Angeklagten konnte nur ein Diebstahl an 4 Centnern Rüben nachgewiesen werden. Dem Antrage gemäß wurde auf je 2 Wochen Gefängniß erkannt.

— Ein Messerheld stand in der Person des 26 Jahre alten mehrfach vorbestraften Arbeiters Wilhelm Thauß unter Anklage; sein Vergehen qualifizirte sich als gefährliche Körperverletzung. Als Angeklagter erschien auch der Verletzte, der Arbeiter Karl Otto, der Thauß mitbandelt haben sollte. Die Feststellung des Thatbestandes stellte die Sache aber doch in anderem Lichte dar. Thauß war am 9. Juni abends in einem Laden auf dem Steinwege mit Otto in einen kleinen Wortwechsel gerathen und hatte dabei dem Otto einen Stoß vor die Brust versetzt. Otto hatte ihm darauf mit einer Hand auf die Wange geklopft und ihn zu beruhigen versucht, und die Sache schien beigelegt. Im Fortgehen aber hatte Thauß dann den nichts Arges ahnenden Otto einen Messerstich in den Kopf versetzt; die Verletzung Otto's hatte ärztliche Hilfe nöthig gemacht. Otto wurde der thätlichen Beleidigung schuldig erachtet, jedoch für straffrei erklärt. Thauß wurde dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 1 Jahre Gefängniß verurtheilt.

— Ihren Kollegen bestohlen hatten die zwei Bäckergesellen Karl Schulze genannt von Hagen und Karl Specht. Ein dritter Betheiligter, Fried. Franz Gneist, befindet sich im Krankenhause zu Merseburg. Schulze hatte mit Gneist dem Bäckergesellen Koch ein Sparkassenbuch entwendet und 30 M. darauf erhoben, auch fälschlich die betr. Quittung mit „Albert Koch" unterschrieben. Dann hatte Schulze mit Gneist im April einen Koffer des Bäckergesellen Becker gewaltsam geöffnet, daraus ein Jaquet und eine Weste entwendet und den beim Verletzen dieser Sachen erzielten Erlös im Betrag von 3 M. getheilt. An einem ebensolchen Diebstahle waren ein andermal Schulze und Specht betheiligt gewesen. Schulze wurde wegen eines einfachen Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung und zweier schwerer Diebstähle zu 8 Monaten, Specht wegen eines schweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Eines Vergehens gegen das Dynamitgesetz vom 9. Juni 1884 in Verbindung mit Uebertretung der Regierungs-Polizeiverordnung vom 18. Oktober 1893 hatte sich der Fuhrmann Friedrich Schröder aus Harzgerode durch eine Unachtsamkeit zu schulden kommen lassen. Am 15. März d. J. kam er mit seinem Wagen, auf dem er 22 Ctr. Dynamit geladen hatte, von Leimbach bei Mansfeld aus der dortigen Dynamitfabrik, um jene Sprengstoffe nach Harzgerode zu bringen. Vorschriftsmäßig war dem Transport ein Begleiter beigegeben, der kurz vor Königerode ins Dorf ging, um der Vorschrift gemäß den Amtsdiener zur Begleitung des Transportes durch das Dorf herbeizuholen. Währenddessen war Schröder, dessen Wagen 60 Meter entfernt vom Eingang des Dorfes hielt, in das erste Haus gegangen, um einen Eimer voll Trinkwasser für sein Pferd zu holen. Darin nun, daß er das Fuhrwerk 5–8 Minuten ohne Aufsicht gelassen, bestand das Vergehen. Der dortige Gendarm war Zeuge jenes Vorganges gewesen und hatte natürlich Anzeige erstatten müssen. Der Angeklagte gab an, er habe sein Fuhrwerk stets im Auge behalten und auch bemerkt, daß niemand dazu gekommen war. Das Gericht mußte aber die Verurtheilung aussprechen, weil eben der Angeklagte sein Fuhrwerk nicht ohne Aufsicht lassen durfte. Es wurde auf 3 Monate Gefängniß erkannt. Ein Gnadengesuch, so wurde dem Angeklagten bedeutet, wird Erfolg haben.

□ Nordhausen, 3. Aug. [Verleitung zum Meineid.] Der Bäckermeister Karl Appenrodt und dessen Ehefrau aus Neustadt a. H. beziehtigte in einer Anzeige an die Staatsanwaltschaft die Inspektor Pfand'schen Eheleute ebendaselbst, mit denen sie in einem Prozeß verwickelt waren, des Falscheides, außerdem versuchte Frau Appenrodt die als Zeugen geladenen Eheleute Mülverstedt zum Meineide zu verleiten, auch gaben sich ferner beide Angeklagte (die Appenrodtschen Eheleute) alle Mühe, den Stellmacher Göthe aus Neustadt zu einer günstigen Aussage für sie vor Gericht zu bestimmen. Wegen dieser zur Evidenz erwiesenen Strafthaten erkannte die Ferien-Strafkammer gegen den Ehemann Appenrodt auf 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, gegen seine Ehefrau auf 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Die Angeklagten wurden sofort in Haft genommen. — Der Schuhmachermeister Karl Walther, dessen Ehefrau und seine Söhne, der Bäcker Albert Walther und Obthändler Alwin Walther, sämmtlich aus Roßla, waren ebenfalls wegen Verleitung zum Meineid angeklagt. Es handelte sich um ein Pferdetauschgeschäft mit dem Bäckermeister Käfer zu Roßla. Um dieses zu ihrem Gunsten zu wenden, sollen die Angeklagten den Versuch gemacht haben, den Fuhrwerksbesitzer Giese zu Roßla, der um das Geschäft wußte, zum Meineid zu verleiten. Durch die Zeugenvernehmung ergab sich die Schuld der Angeklagten. Das Gericht verurtheilte deshalb wegen versuchter Verleitung zum Meineide die Angeklagten Karl und Albert Walther zu je 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, Alwin Walther zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und alle drei zu je 3 Jahren Ehrverlust. Die Ehefrau W. wurde freigesprochen. Die Verurtheilten wurden sofort verhaftet.

XX. Verbandstag der städtischen Haus- u. Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

II.

S. u. H. Wiesbaden, 3. August.

Die heutige Hauptversammlung des Preußischen Landesverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine, die um 4 Uhr nachmittags im großen Saale des „Nonnenhofes" ihren Anfang nahm, war ziemlich stark besucht, u. a. waren Vertreter der ost- und westpreußischen, der schlesischen, pommerschen, sächsischen, hannoverschen, hessischen, schleswig-holsteinischen und posenschen Provinzialverbände erschienen. Chefredacteur Dr. Graßmann-Stettin eröffnete die Verhandlungen mit einer längeren Darlegung der Gründe, welche im vorigen Jahre zu dem Beschluß der Gründung des preußischen Landesverbandes innerhalb des Centralverbandes geführt haben, und betonte die Nothwendigkeit des neuen Verbandes, der die Behandlung der reinpreußischen Angelegenheiten des städtischen Haus- und Grundbesitzes in die Hand nehmen solle. Es entspann sich dann eine längere Debatte über die Frage der Errichtung des neuen Verbandes, an der sich Freunde und Gegner des Projektes betheiligten. Dr. v. Grafen-Köln als Referent sprach sich für den Plan aus und begründete seine Ansicht mit der großen Menge der reinpreußischen Angelegenheiten, die seit Jahren vor dem Centralverbande nicht in genügender Weise zur Erledigung gebracht worden seien und für die deshalb ein besonderes Ressort gebildet werden müsse. Der neue Verband solle im Uebrigen mit dem Centralverbande Hand in Hand gehen, und es liege deshalb kein Grund vor, die Gründung, wie dies bereits leider von verschiedenen Seiten geschehen sei, zu hintertreiben. Gegen diese Ausführungen wendete sich zunächst Dr. Hauptein-Breslau, der im Auftrage des Verbandes der schlesischen Haus- und Grundbesitzervereine von der Errichtung des neuen Verbandes abrieth. Der Centralverband genüge den an ihn gestellten Ansprüchen vollkommen und die Gründung eines besonderen Landesausschusses würde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980804038/fragment/page=0001

lediglich Verwirrung und Uneinigkeit stiften. Geißler-Liegnitz, Dr. Baumert-Spandau und Bloßm-Zierlohn schlossen sich diesen Ausführungen an, während Dr. Bornefeld-Barmen und Dr. Wilke-Köln für die Gründung eintraten. Nachdem auch der Präsident des Centralverbandes, Professor Dr. Blaskel-Berlin mit Rücksicht darauf, daß der Eintritt der rheinisch-westfälischen Verbände dadurch erwöglicht werde, für die Neugründung gesprochen hatte, wurde in der nach Vereinen vorgenommenen Abstimmung der Antrag auf Bildung des preußischen Landesverbands mit 201 gegen 82 Stimmen angenommen.

Es folgte dann eine längere Besprechung über die Ausführung des Kommunalabgaben-Gesetzes, die durch ein Referat des Stadtv. Dr. Schulz-Kiel eingeleitet wurde. Derselbe empfahl die Annahme folgender, von dem Landgerichtsrath a. D. Merlo-Köln i. Z. zur Abänderung der §§ 54 u. fgr. des Kommunalabgabengesetzes aufgestellten Leitsätze, welche bereits auf dem vorjährigen Verbandstage in Leipzig von Oertel-Breslau vertreten worden sind:

Der Verbandstag des Preußischen Landesverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine beschließt, die Abänderung der §§ 54 u. fgr. des Kommunalabgabengesetzes in folgender Form zu empfehlen:

„§ 54. Die Aufwendungen für allgemeine öffentliche Zwecke fallen auch in der Gemeinde allen Einwohnern in Gestalt der Einkommensteuerzuschläge zur Last. Die Eigenthümer von bebauten und unbebauten Grundstücken, sowie die Gewerbetreibenden haben durch Realsteuern nur diejenigen kommunalen Aufwendungen zu decken, welche ihnen zum besonderen Vortheil gereichen oder durch sie veranlaßt sind und noch nicht in anderer Weise, wie z. B. durch Gebühren, Beiträge und Mehrbelastung, nach § 20 eine Ausgleichung erfahren haben.

§ 55. Zuschläge über den vollen Satz der Staatseinkommensteuer hinaus, sowie mehr als 100 Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern bedürfen der Genehmigung.

§ 56. Die Genehmigung darf nur versagt werden, wenn der Beschluß über die Steuervertheilung dem Grundsatze von Leistung und Gegenleistung (§ 54) nicht entspricht."

Im Anschluß an die Annahme dieser Thesen wählte die Versammlung unter allgemeinem Beifall den Landgerichtsrath a. D. Merlo-Köln zum Ehrenvorsitzenden und in den weiteren Vorstand die Herren Baurath Peveling-Eberswalde, Dr. Graßmann-Stettin und Rentier Wobbe-Königsberg i. Pr. Ferner wurden in den weiteren Vorstand gewählt: für Westpreußen Rentier Bauer-Danzig, für Schlesien Oertel-Breslau, für Berlin Professor Dr. Guttstedt, für Sachsen Dr. Lembier-Halle und Losse-Magdeburg, für Hannover Küster-Hannover, für Hessen Rentier Metz-Kassel, für Schleswig-Holstein Stadtverordneter Neumann-Altona, für Posen Kaufmann Herzberg und für Rheinland-Westfalen R.-A. Dr. von Grafen-Köln und Baumeister Schlegel-Köln.

Am Abend fand dann in der „Walhalla" eine Begrüßungsfeier für die zu dem morgen beginnenden allgemeinen Verbandstage erschienenen Theilnehmer statt, bei der seitens hiesiger Firmen eine Rheinweinspende geboten wurde.

Provinzialnachrichten.

* **Merseburg**, 3. Aug. [Unfall.] In einer hiesigen Badeanstalt verlor am Dienstag der Schwimmmeister beim Betreten des kleinen, zum Ueberziehen bestimmten Kahns das Gleichgewicht, stürzte über Bord, blieb aber mit einem Beine an der Kette im Kahne hängen. Aus dieser selbst für einen Bademeister höchst gefährlichen Situation wurde derselbe durch zwei in dem Fahrzeuge befindliche größere Schulknaben, die beherzt zugriffen und den Oberkörper des Mannes emporzogen, glücklich gerettet.

* **Naumburg**, 2. Aug. [Unser Kirschfest,] zu dem alle Vorbereitungen getroffen und das gestern seinen Anfang nehmen sollte, ist anläßlich des Ablebens des Fürsten Bismarck um acht Tage verschoben worden. Alle Buden und Zelte stehen wie verwaist da. Diese Maßnahme unseres Stadtoberhauptes begegnet recht getheilten Meinungen und Auffassungen. Jedenfalls werden zahlreiche Geschäftsleute hierdurch erheblich geschädigt.

§ **Erfurt**, 3. Aug. [Auf dem XV. Deutschen Tischlertage,] der gestern seine Verhandlungen beendete, wurde das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb auf Grund verschiedener richterlicher Entscheidungen als in manchen Fällen mangelhaft erachtet und folgende Resolution einstimmig angenommen: „Angesichts der mangelhaften Fassung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb beschließt der XV. Deutsche Tischlerverbandstag, die Umarbeitung des obengenannten Gesetzes von seiten der gesetzgebenden Körperschaften auf das angelegentlichste zu empfehlen, damit der entscheidende Richterstand in der Beurtheilung der aufgeworfenen Streitfragen mehrfdem gesunden Urtheile des Volkes nachkommen könne." Außerdem wurde auf Anregung Rinks-Köln hin der Verbandsvorstand beauftragt, an geeigneter Stelle vorstellig zu werden, daß die Holzhändler, die mit Vorliebe das sogenannte englische Maß in Anwendung brachten, nur nach dem gesetzlichen Naturmaße messen.

† **Erfurt**, 3. Aug. [Zur Stenographen-Versammlung] des Thüringer Stenographenbunds (Einigungssystem Stolze-Schrey) in Erfurt, worüber wir in Nr. 358 berichteten, wird uns noch geschrieben, daß Herr Oberlehrer Dr. Ansel von der Kadettenanstalt in Groß-Lichterfelde für das System Stolze-Schrey, Herr Lehrer Bleidtner in Giebichenstein für das System Gabelsberger sprach.

* **Nordhausen**, 3. Aug. [Verfaßte Baugenehmigung.] Die Nordhäuser Aktienbrauerei hatte, wie auch von uns gemeldet, einen An- resp. Ausbau des Spangenberger Ausschanks (unausgebauter Seitenflügel) zu einer großen Turnhalle, Versammlungslokal usw. projektirt. Wie wir hören, ist seitens der Baupolizei das Projekt nicht genehmigt worden, da laut oberbehördlicher Verfügung derartige Bauten massiv ausgeführt werden müßten.

□ **Nordhausen**, 3. Aug. [Unsere städtische Sparkasse.] Als infolge der Scheidung des Stadt- und des Landkreises der erstere im Jahre 1882 eine eigene Sparkasse errichtete, war man vielfach stark im Zweifel, ob dieselbe neben der hervorragend bedeutenden Kreissparkasse wohl aufkommen und bestehen werde. Die Folgezeit hat erwiesen, daß diese Befürchtungen ungerechtfertigt waren, denn beide Kassen haben seitdem ganz beträchtliche Fortschritte gemacht. Die hiesige Kreissparkasse arbeitet zur Zeit mit einem Bestande von rund 18 Mill. Mark, und der jeoben bekannt werdende Abschluß der städtischen Sparkasse für das Jahr 1897 ergiebt 4,605,635.25 M. Bestand, d. i. rund ½ Million mehr, als im Jahre zuvor. Die Zahl der Bücher der städtischen Sparkasse stellt sich auf 8614, oder 276 mehr als im Vorjahre, die Höhe des Reservefonds auf 295,662.94 M.

* **Aschersleben**, 3. Aug. [Zwangsinnung.] Die hiesige Schmiedeinnung hat in ihrer kürzlich abgehaltenen General-Versammlung ihre Umwandlung in eine Zwangsinnung mit 41 gegen 4 Stimmen beschlossen.

* **Wittenberg**, 3. Aug. [Gedenkfeier der Inneren Mission.] Am 21. September soll in Wittenberg eine Gedenkfeier der Inneren Mission, verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum des Central-Ausschusses für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche gehalten werden. Festpredigten werden halten Abt D. Uhlhorn-Hannover und Generalsuperintendent Bierenge-Magdeburg, die Festrede Generalsuperintendent D. Heickel-Posen. Zu der Nachversammlung werden Direktor D. Wichern-Hamburg, Pfarrer G. Fliedner-Kaiserswerth, Pfarrer Schaller-Nürnberg und Pfarrer Lic. Weber-M.-Gladbach Ansprachen halten.

* **Kelbra**, 3. Aug. [Die Bismarck-Gedächtnißfeier] des Verbandes deutscher Studenten auf dem Kyffhäuser findet Sonnabend, den 6. d., abends 8½ Uhr im „Kyffhäuser-Restaurant" statt. Herr Schriftsteller Baecker-Berlin hält die Gedächtnißrede. Zu dieser Feier hat jedermann Zutritt.

— [Personalveränderungen in der Armee. Provinz Sachsen und Thüringische Fürstenthümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.] Im aktiven Heere: Wichura, Major z. D., zuletzt Bats.-Commandeur im Inf.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburg.) Nr. 26, zum Commandeur des Landw.-Bezirks Neuhaldensleben ernannt. v. Schoenebeck, Pr.-Lt. von der Kav. des Magdeburg. Hus.-Regts. Nr. 10, von dem Kommando zur Dienstleistung bei diesem Regt. entbunden. Hirschberg, Oberstlt. z. D., unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 3. Magdeburg. Inf.-Regts. Nr. 66, von der Stellung als Commandeur des Landw.-Bezirks Brandenburg entbunden. Schlieper, Hauptm. und Comp.-Chef vom Magdeburg. Füs.-Regt. Nr. 36, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst, dem Charakter als Major und der Uniform des Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, v. Burghof, Oberstlt. z. D., unter Entbindung von der Stellung als Commandeur des Landw.-Bezirks Weimar, der Abschied bewilligt. Krüger, Rittmstr. vom Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4, unter Versetzung zur Militär-Reitschule in Berlin, zum Oberrittmstr. ernannt. Michalski, Rittmstr. vom Inf.-Regt. von Schill (1. Schles.) Nr. 4, zum Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4 versetzt.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirk des IV. Armeecorps.] Sofort: Burg, Magistrat: Polizeisergeant. — 1. Oktober 1898 und später: der Dienstpost wird bei der Einrichtung bestimmt, Königl. Eisenbahn-Direktion in Erfurt: 15 Anwärter für den Bahnwärter- und Weichenstellerdienst. — 1. Oktober 1898: Dessau, Garnison-Verwaltung: Kasernenwärter. — Sofort: Halle (Saale), Magistrat: Magazindiener beim städtischen Leihamte. — 1. Oktober 1898: Heiligenstadt, Magistrat: 4 Nachtwächter. — 1. Oktober 1898: Stendal, Magistrat: Nachtwächter. — 1. September 1898: Wolframbshausen, Kassel, Postamt: Landbriefträger.

* **Stadtilm**, 3. Aug. [Goldene Hochzeit.] Der Musikus Herr Friedrich Pandert und dessen Ehefrau, geb. Zunkel, feiern heute ihr goldenes Ehejubiläum.

* **Frankenhausen**, 3. Aug. [Die Eisenbahn Frankenhausen-Sondershausen] ist nunmehr derartig gefördert, daß die bahnpolizeiliche Abnahme gegen Ende September (23.), die Eröffnung 1. Oktober erwartet wird.

§ **Dessau**, 3. Aug. [Das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit] wurde seitens des anhaltischen Staatsministers mit herzoglicher Genehmigung an 22 Personen aus verschiedenen Berufszweigen verliehen.

* **Köthen**, 3. Aug. [Bahnstrecke Radegast-Zörbig.] Gestern nachmittag 3½ Uhr fand in Anwesenheit der Herren Geh. Regierungsrath Mertens, Herzogl. Ober-Baurath Januskowsky aus Dessau und Herzogl. Kreisdirektor Geh. Regierungsrath Bromigk von hier die Abnahme qu. Bahnstrecke statt. Voraussichtlich wird die neue Bahnstrecke bald dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

* **Bernburg**, 3. Aug. [Abschlägig beschieden] wurde, wie voraussichtlich war, die vor einiger Zeit auf Anregung der hiesigen „Kaufmännischen Vereinigung" an den allerhöchsten Kriegsherrn gerichtete, das Verbleiben unserer Garnison erbittende Eingabe. Das Kriegsministerium weist in seiner vom 29. Juli datirten Antwort darauf hin, daß aus militärischen Gründen eine Erfüllung der Bitte nicht möglich sei.

* **Bernburg**, 3. Aug. [Ein neuer Trick der Fahrraddiebe.] Bei einem hiesigen Fahrradhändler erschien dieser Tage ein junger Mann, um ein Rad zu kaufen, unter der Bedingung, daß ihm seitens des Geschäftsinhabers das Radeln gelehrt würde. Der Fahrradhändler ging hierauf sehr gern ein, die erste Unterrichtsstunde fand statt, sie fand aber ein unerwartetes Ende; denn plötzlich brannte der Lernbegierige, ein geriebener Junge und tüchtiger Fahrer, mit dem Rade auf Nimmerwiedersehen durch. Der Fahrradhändler sah ihm verblüfft nach.

E. **Koburg**, 3. Aug. [Auch eine Festbetrachtung.] Eine geradezu klassische Festbetrachtung gelegentlich der Trauungsfeierlichkeiten des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein mit der Prinzessin Dorothea von Sachsen-Koburg leistet sich ein hiesiges Blatt, welches das Hochzeitsfest mit dem am Donnerstag auf dem städtischen Anger beginnenden Schützenfest in folgender genialen Weise zu vereinigen weiß: „Die Koburger sind Gutschmecker auserlesener Sorte. Heute beginnt wieder für sie eine Fest- und Schmausswoche, wonach sie schon längst gelechzt und in Gedanken zum Voraus geschwelgt haben. Lüstern nach den Genüssen für Augen, Ohren, Nase und Gaumen, die in bunter Mannigfaltigkeit geboten werden, sieht man sie Tag und Nacht laufen mit einer Eile, als ob sie's schon versäumt hätten. Eins reißt das andere mit fort und jedes will sich am besten amüsiren und ergötzen am bunten Spiel. Einheimische und fremde Fürstlichkeiten am herzoglichen Hofe, einheimische und fremde Künstler am Schießanger erfreuen das Auge durch üppigen Glanz und reiche Kostüme; Musik ertönt allenthalben in hundertfältigen Harmonien und Dissonanzen und füllt das Ohr. Und wie erst die Gerüche aus Gärten, Küche, den Bratwurst- und Zuckerbuden die Nase kitzeln, ganz zu geschweigen des Hochgenusses derer, die an den Festtafeln des herzoglichen Schlosses und im Schießhause mit schmausen dürfen. Dazu kommt noch eine fürstliche Hochzeit und schauderhafte Moritaten am Anger (natürlich nur gemalte) zur Erhöhung des festlichen Gepränges und der Genüsse. Aber keine Rose ohne Dornen, sagt das Sprichwort. Denn in den Freudenbecher ist bereits ein Wermuthstropfen gefallen mit der Nachricht von dem Tode des Altreichskanzlers Fürst Bismarck."

* **Greiz**, 3. Aug. [Ueber einen heiteren Vorfall,] der sich unlängst ereignete, wird folgendes berichtet: Zwei hiesige Herren hatten einen Ausflug per Rad unternommen, wobei sie auf dem Rückwege in einer Wirthschaft in Schönfuns einkehrten. Hier trafen sie nun eine ihnen bekannte Familie an, in deren Gesellschaft sich eine zu Besuch hier weilende junge Dame befand. Als man dann gemeinschaftlich aufbrach, wollte letztere auch einmal das Radfahren probiren. Einer der Herren stellte ihr denn auch sein Rad bereitwilligst zur Verfügung. Die junge Dame stieg auch auf und fuhr die Straße entlang. Doch vergeblich wartete man auf deren Rückkehr. Dieselbe war mit dem inzwischen nachgefahrenen anderen Radfahrer nach Hause gefahren, während der galante Herr seinen Weg zu Fuß zurücklegen mußte. An Sticheleien und Spott hat es natürlich nicht gefehlt.

* **Aus dem Königreich Sachsen**, 3. Aug. [Neue Eisenbahnlinie. — Elektrizitätswerk. — Zu Tode gedrückt.] Die neue Eisenbahnlinie Frauenstein-Klingenberg wird vielleicht schon am 1. Okt. dem Verkehr übergeben werden. — Die städtischen Kollegien von Nossen haben beschlossen, eine neue Anleihe von 50,000 M. zum Ausbau des Anlagenetzes des Elektrizitätswerkes aufzunehmen, welche auch bereits vom Kreisausschuß der Kreishauptmannschaft Dresden genehmigt worden ist. Bei Errichtung des Elektrizitätswerkes, welches sich gut verzinst, nahm die Stadtgemeinde bereits eine Anleihe von 150,000 M. auf. — Heute vormittag kam der 20jährige Thongrubenarbeiter Wildenhain in der Steinbaukasten- und Zachsteinfabrik B. & F. bei Zahnrädern der Chamottemehlmühle zu nahe und wurde von denselben erfaßt. Als Leiche wurde W. mit zerdrückten Brustkasten zwischen den Rädern, die er hatte ölen wollen, hervorgezogen.

S. **Leipzig**, 3. Aug. [Unternehmend. — Besserung.] „Die Uniform hat immer Glück!" dachte ein junger Mann, und im Bettenen hierauf warf er sich in ein Forstelvengewand, schnallte den Hirschfänger um und miethete sich dann in einem hiesigen Hotel ein, dessen Wirth er über seine Kreditwürdigkeit vollkommen beruhigte, denn er übergab ein Depositum „Inhalt 13 000 M." Endlich forderte man aber doch Bezahlung, allein rasch verduftete der Forsteleve, das Depositum mit einer — Drucksache in den Händen des geprellten Wirthes lassend. — Die sechs bei der Explosion in der Teppichreinigungsanstalt „Kura" verunglückten Arbeiter befinden sich sämmtlich auf dem Wege der Heilung. Länger als 4 Wochen dürfte keiner derselben im Hospital verweilen müssen.

Das Problem der Gährung.

Auf dem in Wien tagenden Kongreß für angewandte Chemie hielt Professor E. Buchner-Tübingen den mit Spannung erwarteten Vortrag über Gährung ohne Hefenzelle. Die „Neue Freie Presse" entwirft davon folgende Schilderung: Ein Mann, anscheinend nicht viel mehr als Vierzig, dem strenge Denkerarbeit das kurzgeschnittene dichte blonde Haar noch nicht gebleicht und gelichtet hat, tritt vor den im Festsaale aufgestellten, reich besetzten Experimentiertisch. Zu schmucklosser klarer Rede beginnt er zu erzählen, daß die verschiedenen Zuckerarten (Rohrzucker, Traubenzucker, Fruchtzucker, Milchzucker, Maltose usw.), wenn sie im Wasser gelöst sind, theils direkt durch den Lebensprozeß der in die Zuckerlösung gebrachten Hefezellen in Alkohol und Kohlensäure gespalten, theils jedoch vorher erst der Einwirkung gewisser leblosser Stoffe — sogenannter ungeformter Fermente oder Enzyme — wie zum Beispiel Maltase, Lactase, unterworfen werden müssen, bevor das lebende geformte Ferment in der Hefe die Alkoholbildung aus Zucker einzuleiten imstande ist. Da die auf der Wirkung der leblosen Fermente beruhende Umwandlung der nicht direkt gährungsfähigen in direkt gährungsfähige Zuckerarten darin besteht, daß die ersteren durch die Fermentirung in chemisch einfachere, das heißt weniger Atome enthaltende Zuckermolekülе zerspalten werden, und da die Alkoholbildung aus Zucker aller Art immer nur eine noch weitere Zerspaltung eines relativ einfach gebauten Zucker-Moleküles ist, so lag der Gedanke nicht ganz ferne, daß auch dieser letztere Prozeß, die Alkoholgährung, durch ein lebloses, ungeformtes Ferment, das sich aus der lebenden, geformten Hefe möglicherweise gewinnen lassen würde, eingeleitet werden könnte. Dieser Idee stehen jedoch die Resultate so hervorragender Forscher, wie Pasteur, Helmholtz und Dumas entgegen, die als Axiom den in unserer Zeit nicht mehr bestrittenen Satz hinstellten und durch zahlreiche anscheinend unwiderlegliche Experimente bewiesen zu haben vermeinten, daß Alkohol aus in Wasser gelöstem Zucker nur unter Mitwirkung der lebenden Hefezelle — des geformten Fermentes — entstehen könne, und daß zu Tode verwundete Hefezellen nicht mehr imstande seien, den Prozeß der Alkoholbildung aus Zucker einzuleiten.

Ein weniger konsequenter Denker als Buchner hätte deshalb die experimentelle Prüfung des eben ausgesprochenen Gedankens, als den Forschungsresultaten eines Pasteur 2c. diametral widersprechend, gewiß nicht weiter verfolgt. Frei von Autoritätsglauben stellte jedoch Buchner folgendes einfache Experiment an. Er zerrieb frische münchener Bierhefe mit scharfem Quarzsande, wodurch die schützenden Deckmembranen der mikroskopisch kleinen Hefekügelchen zerrissen und deren flüssiger Zellinhalt freigelegt wurde. Alsdann preßte er den aus Sand, Zellhäuten und Zellsaft bestehenden Brei in einer hydraulischen Presse bei einem Drucke von 500 Atmosphären aus und erhielt so aus einem Kilogramm Hefe etwa ein halbes Kilogramm Zellsaft. Dieser wurde klar filtrirt, so daß er keine einzige lebende unzerrissene Hefezelle mehr enthalten konnte, und trotzdem verwandelte sich in diesem Preßsafte aufgelöster Zucker vollständig in Alkohol und Kohlensäure! Der Vortragende füllte vor den Augender Versammlung einen kleinen Glasbylinder halbvoll mit Preßsaft und Zucker an; noch einigen Minuten bildete sich auf der Oberfläche der Flüssigkeit die für die alkoholische Gährung charakteristische Schaumhaube, die am Schlusse des Vortrages hoch über den Rand des Glasröhrchens emporgestiegen war.

Dieses ebenso einfache als sensationelle Experiment Buchner's hat die modernen als unwiderlich angesehenen Gährungs-Theorien in ihren Grundfesten erschüttert und verblüfft den vor bald fünfzig Jahren ausgesprochenen, jedoch damals experimentell unerwiesen gebliebenen Anschauungen Liebig's und Berthelot's über das Wesen der alkoholischen Gährung zu einem späten glänzenden Siege. Auch vom erkenntnißtheoretischen Standpunkte aus bedeutet die Entdeckung der Zymase, wie Buchner sein Alkohol bildendes Enzym nennt, einen wichtigen Erfolg, indem damit einer der Grenzwälle zwischen den Wirkungen des organischen Lebens und rein chemischer Prozesse gefallen ist, da eine anscheinend nur dem lebenden Protoplasma der Hefezellen zukommende Reaktion als ein rein chemischer Vorgang erkannt wurde.

Meteorologische Station zu Halle.

	3. August (9 Uhr 12 Min. ab.)	4. August (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	752,8	752,0
Thermometer Celsius	18,7	16,7
Rel. Feuchtigkeit	81%	82%
Wind	SW 1	S 1

Maximum der Temperatur am 3. August: 27,6° C.
Minimum in der Nacht vom 3 August zum 4. August: 14,1° C.
Niederschläge am 4. August 7 Uhr morgens: 0,0 mm.
Wasserwärme der Saale am 4. August, mitgetheilt vom Floßabade: 15—16°.

Privatliche Meldung auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen:

Freitag, den 5. August.

Wesentliche Veränderungen in den Luftdruckverhältnissen hatten nicht stattgefunden und obwohl der Luftdruck über dem mittleren Europa sich etwas vermindert hat, dürfte doch die Fortdauer der Witterung der letzten Tage wahrscheinlich sein.

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten Contral-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Vertreten in allen grösseren Städten.

In Halle a. S.: Schroedel & Simon (Mart. Schilling), Buch- und Kunsthandlung, Grosse Ulrichstrasse 50.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980804038/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.23 V. — 5.45 V. **P** — 7.15 V. [nur Sonn- u. Festtags]. — 7.53 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.18 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.00 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.40 N. 1-3. **P** — 9.46 Nb. [fährt bis Köthen]. — 10.28 Nb. D. 1-2 [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. **Bd.** — 11.40 Nb. **P** [fährt bis Erfurt]. — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. — 7.02 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.15 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 6.45 N. S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.24 Nb. S. 1-3. — 8.50 Nb. **P** [ab Bitterfeld S. 1-3.]. — 9.30 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. **P** — 11.5 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.28 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. S. 1-3. **P** — 8.45 Nb. **P** — 10.49 Nb. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 7.12 V. [nur Sonn- und Festtags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **E** für Schlettau-Sanctstädt. — 1.30 N. [nur Sonn- u. Festtags]. — 2.15 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Bd** — 6.2 N. **P** — 8.45 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Nb. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. **P** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 12.47 N. S. 1-3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.30 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.24 Nb. **P** [bis Halberstadt].

Torgau-Guben. 7.30 V. S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3 **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.20 N. **B** — 11.25 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.15 V. — 9.00 V. [Sonntags nach Bedarf]. — 10.00 V. — 2.20 N. — 3.20 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 10.00 N. [Sonntags bis Dölau nach Bedarf]. — Außerdem fahren Sonntags Nachmittags bis Dölau noch folgende Züge: 1.50 — 2.50 — 3.50 — 4.20 — 7.00 — 8.00 — 9.10.

S. — Schnellzug. **D.** — Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben **D** bezeichneten Zügen, deren Wagen und Züge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden sind mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrkarten zu Preisermäßigungen sich befinden, die mit dem Ausdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Wertsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Ausfertigung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe u. Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „Bahnhofsagentur" oder „Bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geißstraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.51 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.56 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 6.41 N. S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.19 Nb. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.26 Nb. D. 1-2. **Bd** — 10.48 Nb. [nur Sonn- u. Festtags]. — 12.04 Nb. **P.**

Berlin. 3.18 V. — 4.45 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.48 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. **P** — 9.4 Nb. **B** — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. **P** — 11.27 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.46 V. **P** — 10.38 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **Bd** — 3.18 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.55 Nb. — 8.35 Nb. **P** — 9.31 Nb. — 10.24 Nb. **Bd** — 10.45 Nb S. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Nb. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.59 Nb. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.54 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. **P** — 9.04 N. [nur Sonn- und Festtags]. — 10.20 Nb. **P** — 11.00 N. [nur Sonn- u. Festtags].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.10 N. S. 1-3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.08 Nb. **P** — 11.42 Nb. **P.**

Torgau-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.30 Nb. **P** — 10.14 Nb. **B** — 10.24 Nb. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.42 V. — 9.47 V. [von Dölau]. — 1.44 N. — 5.40 N. [von Dölau]. — 7.20 Nb. [von Dölau]. — 9.04 Nb. — 10.47 Nb. [Sonntags von Dölau nach Bedarf]. — Außerdem kommen Sonntags Nachmittags noch folgende Züge: 12.12 [von Fienstedt] — von Dölau 2.40 — 3.10 — 3.40 — 4.10 — 4.40 — 7.50 — 8.47 — 9.57.

Auer-Glühkörper

für jede Art Gasglühlicht-Brenner

liefert von heute an zu **70** Pfg. pr. Stück

F. A. Richter.

Hering in Gelée,

so lange der Vorrath reicht
1 Pfd.-Dose 35 ₰
2 „ 65 „
4 „ 1.20 ℳ
8 „ 1.80 „
bei 10 Pfd. 5 ₰ billiger.

Hochfeine echte Stralsunder

Aalbricken

rc. rc. rc.

Richard Baartz

Leipz. Str. 51. Leipz. Str. 51.

Offerire prima harte **Cervelatwurst** ℔ Pfd. 1.25 ℳ, prima **Salamiwurst** ℔ Pfd. 1.25 ℳ, nur eigene Fabrikation.
Ratibor. Bernhard Tlach, vorm. H. Fischer, Wurstfabrik, Neumarkt 8.

! Roßfleisch !

wieder unübertrefflich nur bei **Ang. Thurm, Reilstr. 10.** Telephon 507.
Pferde zum Schlachten kauft fortwährend **Der Obige.**

Butter 9 Pfd. Mark 6. **K. Roth,** Daicditz i/Schl.

Jagdhund, phänomenaler Nase, 1½ Jahr alt, ohne Dressur, von eingetragenen und oft prämiirten Eltern und selbst eingetragen, wegen Aufgabe der Jagd zu verkaufen. Anfragen durch die Exped. d. Ztg. unter **1343 T.** erbeten.

Ausverkauf von Steppdecken

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Sternfeld, Wäsche-Fabrik.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar dunkelbraune **Wagenpferde** (Cayoffiers), ca. 1.75 groß, ein Paar **rothbraune Wagenpferde,** ca. 1.70 groß, ferner ein Paar **Rappen,** 1.66 gr., sowie einige **Reit- u. Wagenpferde,** u. A. ein sehr sicherer **kräft. Einspänner** zu verkaufen
Magdeburger Straße 8.

Ein schweres Pferd

ist zum schlachten zu verkaufen bei **W. Arnold,** Weißenfels, Leipziger Straße 100.

Brauner Wallach, 9 Jahr., 1.65 m, truppenfromm, sehr ausdauernd, für mittleres Gewicht, verkäuflich, 1000 ℳ. **zur Megede,** Premier-Lieutenant, **Torgau.**

2 kräftige überzähl. Arbeitspferde sind sofort zu verkaufen.
Bahnhof Teutschenthal. Fr. Hahn.

Pferde z. Schlachten kauft und zahlt die höchsten Preise
H. Böhlert, Blumenthalstraße 21.

Weiß und schwarzer Bulle

ist entlaufen, gegen Futterkosten und gute Belohnung abzugeben resp. Nachricht nach **Cöthen Hotel Kaiserhof.**

7 fette Bullen zu verkaufen
Rittergut Burg-Liebenau b. Döllnitz.

Dachshund (Rüde) kauft Förster **Jentzsch, Pouch** bei Bitterfeld.

Kurzhaarige deutsche Vorstehhunde von eingetragenen und auf Preisfuchsen wie Ausstellungen hochpräm. Eltern, braune und braungetigerte, 6 Wochen alt, preiswerth abzugeben.
Pouch bei Bitterfeld. **Jentzsch,** Förster.

Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe meine Jagdhündin Wanda, im 5. Felde stehend, gelb getigert, **Weimarische Race, in Allem firm. Theod. Zahn,** Revierjäger, **Merseburg.**

Rein weiße **Zucht-Enten** (Italiener) zu verkaufen **Domplatz 2.**

Privat-Mittagstisch

von 12—3 Uhr
Augustastraße 15, part.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **F. Vetter,** Martinstraße 8.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **G. Müller.** Steinweg Nr. 35.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **A. Krause,** Wörmlitzer Str. 9.

Frische **hausschlacht. Wurst** bei **J. Burghaus,** Alte Promenade 13.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **F. Strauch,** Meckelstraße 21.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **A. Priebus,** Raffineriestraße 6.

Morgen Freitag **Schlachtefest.** **Rob. Erbe,** Dorotheenstraße 13.

Frische Sendung echt **Goldfische** italienischer ist eingetroffen und offerirt dieselben billigst
Friedr. Krahmer, Fluß- und Seefisch-Handlung, **Fischerstraße 3.** — Fernspr. 205.

ff. Bratheringe

offerirt pro Stück nur **5 Pfg.** **Gust. Friedrich,** Burgasse.

Himbeersaft

aus besten Harzer Himbeeren, von vorzüglichem Aroma und Geschmack. Fl. à 1 Liter = 1.50, ¾ Liter = 1.20, ½ Ltr. = 0.90, ¼ Ltr. = 0.50 incl. Flasch. **Adler-Apotheke, Geißstraße 15.** Fernsprech-Anschluß Nr. 779.

Wer vorwärts kommen will und seine Frau lieb hat, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie." Pr. 30 Pfg. in Briefm. eins. **G. Klötzsch,** Verlag in **Leipzig.**

Trauer-Hüte,

Rüschen und **Schleier** empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Schneider & Haase,
Markt 23.
Größtes Specialgeschäft für Putz.

Herren-Damen-Tandem

(Opel), wie neu, Kinder-Sattel, Radlauglocke billig zu verkaufen
Alter Markt 5.

Todesf.-h. zu verk.: 2 Kleiderschränke, 2 Bettstellen mit Matratze, nußb. Bertikow, Polsterstuhl, Bilder, Spiegel u. a. Hohenzollernstr. 6, I. r.

Eil. Kochherd, f. Restauration pass., wegzugsh. zu verkaufen **Reilstr. 127.**

Gurkenfässer in allen Größen verkauft **R. Katsch,** Albrechtstraße 23.

Dampfmaschine, 3 Atmosphären, und **photograph. Apparat,** 9×12 cm, complett, billig zu verkaufen
Rathhausstraße 6, II.

Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte Möbel

jeder Art, sowie Laden- und Contor-Einrichtungen kauft stets
Friedrich Pellcke,
Geißstraße 25. — Tel. 1151.

Kunsteis

jedes Quantum, sowie im Abonnement u. Einzelweise liefert frei Haus
Giebichensteiner Eiswerke
Burgstraße 53. Fernsprecher 435.

Kirschsaft,

frisch von der Presse, empfiehlt
Julius Herbst.

Grüne Pflaumen

kauft jedes Quantum. Reflekt. wollen sich Sonntabend am 6. Aug. Vorm. 9 Uhr hier im gold. Herz behufs festen Kaufabschlusses einfinden. **Franz Enke.**

Taubenwitterung

veranlaßt stetes Zurückkehren in den Schlag, sowie das Heranlocken entflogener Tauben. 5 × prämiirt. Augenzeugnisschreiben liegen vor; à **Doze 2 Mark,** soweit auf der **Paderborner Geflügel-Ausstellung mit höchstem Preis** wieder prämiirt.
Schmidt, Mauselber Str. 56, Eingang Ankerstraße.

Fasschweiss.

Schabel's antisept. Pasta
das wirksamste aller Mittel seit Jahren bewährt b. b. Firmen eingeführt, benimmt dem Uebel alles Belästigende ohne es ganz zu unterdrücken. Sparsam, reinlich, unschädlich. Preis Mk. 1.—.
General-Verschleiß:
G. Fäckert & Co., München.
Zu haben
Stern- und Adler-Apotheke, Kaiser-Apotheke, Glauchaer Str. 1.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d
feinstes Provenceröl (huile de vierge).
Weinessig, Estragonessig.

Verloren.

Ein **Brillant-Ring** am 30. Juli verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben.
Martin Jacobi, Leipziger Str. 4.

Die Beleidigung gegen Wilhelm Henze nehme ich wieder zurück.
Friederike Thiele.

Familien-Nachrichten.

Verein ehemaliger 27er.

Am Dienstag Abend entschlief nach langen schweren Leiden unser lieber Vereinskamerad, Herr **Schneidermstr. E. Braune.**
Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen ein langjähriges treues Mitglied und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. — Beerdigung Freitag Nachmittag 4 Uhr auf dem Südfriedhof. **Der Vorstand.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 4 Uhr endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meines inniggeliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des Eisenbahnbetriebssekretärs

Emil Haugk

im 44. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Minna Haugk geb. **Berger.**
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5½ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen wir für alle Beweise der Liebe und Theilnahme an dem uns theuren Entschlafenen unseren besten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Pastor **Kinderpater** für die trostreichen Worte am Grabe, vielen Dank Herrn Fabrikbesitzer **Weise** für die Hilfe und Theilnahme vor sowie nach dem Tode unseres lieben Vaters, Dank Herrn Direktor **Freymuth,** Herrn Ingenieur **Deutsch** und Herrn Werkmeister **Eisemann** sowie dem Gesangverein der Firma Weise & Monski für den erhebenden Gesang am Grabe, Dank allen denen, die den Sarg unseres theuren Todten so reich mit Kränzen schmückten und dem Heimgegangenen auf dem Wege zur ewigen Ruhe das letzte Geleite gaben.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wwe. **Köhler** und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme beim Dahinscheiden meiner lieben Schwester **Hedwig** sage ich allen Denen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, sowie Herrn Oberprediger **Wächtler** für die trostreichen Worte am Grabe meinen tiefgefühltesten Dank.
Mathilde Georgii.

Verlobt: Gertrud Beck u. Kaufm. Friedr. Hoffmann (Magdeburg, Quedlinburg); Maria Francke u. Oberregi.-Rath Albert Buhlers (Stralsund, Danzig); Margot Prange u. Rittergutsbes. Arnold Heubach (Thorn, Groß-Tromp); Philipping Wannfried u. Dr. med. J. Berger (Cöln, Mainz); Anna Athenstaedt u. Amtsgerichtsr. Oskar Dirlam (Breslau); Margarethe Wolff u. Dr. Willy Schemmann (Breslau); Luise Guschall u. Dr. Georg Reichel (Cossen).
Vermählt: Dr. med. Josef Seibert u. Margarete Speiermann (Berlin); Forstass. Victor v. Schipp-Branitz u. Gräfin Maria v. Wartensleben (Görlitz); Premier-Lieut. Franz de Dumas de l'Espinul u. Margaret Giesler (Falkenluft, Ehrenbreitstein); Dr. med. Th. Hengstebeck u. Louise Paulus (Leipzig, Aachen).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pred. Dobberstein (Berlin); Hrn. Pfarrer Siedike (Tarnowke); Hrn. Archidiak. Reich (Brieg); Hrn. Lehrer O. Matthes (Jena); Hrn. Dr. Rensch (Eisleben). — Eine Tochter: Hrn. Amtsrichter Dr. Wiggert (Nimptsch); Hrn. Forst-Ass. Hassebrauk (Braunschweig); Hrn. Hans v. Waldow (Weimar); Hrn. Haupim. Arthur v. Barby (Wiesloch).
Gestorben: Privatier Karl Käppel (Greiz); Rentier Wilh. Lüttge (Hornburg); Rentier Wilh. Leutloff (Apolda); Ingenieur Gustav Nelle (Buckau); Pastor emer. Ed. Keßler (Oppelsdorf); Oberstlieut. Georg v. Hagen (Gumbinnen); Pastor G. L. Heubner (Eutzsch); Tischlermstr. Ludwig Hampe (Cöthen); Landgerichtsr. a. D. Niemeyer (Bonn); Prof. Ad. Bellengahr (Rheine); Ingen. Frdr. Alb. Müggenburg (Dresden).

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber treuer Vater am gestrigen Tage in der Ferne sanft entschlafen ist.
Alt-Scherbitz, den 2. August 1898.
Die tieftrauernde Familie Winzer.
Die Beerdigung findet in Alt-Scherbitz statt.

An den Folgen eines Schlaganfalles verschied gestern im Krankenhause zu Bergen auf Rügen
der Rendant der hiesigen Provinzial-Irren-Anstalt

Herr Fritz Winzer

im 59. Lebensjahre.
Nahezu 35 Jahre hat der Verblichene den beiden Provinzial-Irren-Anstalten Nietleben und Alt-Scherbitz mit seltener Treue und Hingebung gedient, fast zwei Jahrzehnte auch als Amtsvorsteher und Standesbeamter fungirt und sich in allen diesen Stellungen durch gewissenhafteste Pflichterfüllung, durch die Lauterkeit seines Charakters wie durch seine trefflichen persönlichen Eigenschaften das Vertrauen seiner Behörden wie die Achtung und Zuneigung seiner Mitarbeiter in reichem Maaße erworben. Sein Andenken wird allezeit in Ehren bleiben.
Ritterguts Alt-Scherbitz bei Schkeuditz, den 2. August 1898.
Im Namen der Aerzte und Beamten der Provinzial-Irren-Anstalt
Der Direktor: Sanitätsrath **Dr. Paetz.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980804038/fragment/page=0003

Der Kyffhäuser-Verband
der
Vereine Deutscher Studenten

gedenkt am **Sonnabend den 6. August, Abends 8½ Uhr** im **Restaurant „Kyffhäuser"** auf dem Kyffhäuser eine

Gedenkfeier zu Ehren des Alt-Reichskanzlers
Fürsten Bismarck

zu veranstalten, zu der **alle Verehrer des Fürsten Bismarck herzlichst eingeladen** sind.

Die Gedenkrede wird

Herr Schriftsteller Paul Baecker
(A. H. des V. D. St. Berlin)

halten.

I. A.:

Der Vorortsausschuss.

Becker, cand. jur. **Boeckler,** cand. med.

Curhaus Dürrenberg.

Sonnabend Abend 6 Uhr:

Bismarck-Gedächtniss-Feier

(Gesangverein Leipziger Männerchor, Regiments-Capelle des 18. Ulanen-Regiments.
Gedächtnissrede: Chef-Redacteur **Winterfeldt**).

Prinz Carl.

Freitag den 5. August Abends 8 Uhr

Grosses Abonnements-Concert

von der gesammten Capelle des Königl. Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn **O. Wiegert.**
Eintritt **30 Pfg.** Dutzend-Billets **3 Mk.**
Diese Concerte finden **jeden Freitag** statt und sind hierzu Abonnements-Billets à Dtzd. 3 Mark im Lokal sowie bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** und **M. Stoye** zu haben, welche auch zu allen von mir arrangirten Concerten Gültigkeit haben. **Paul Haase.**

Stadt-Theater-Terrasse.

Freitag den 5. August, von Abends 8 Uhr an
grosses Extra-Concert, gegeben vom Stadt-Theater-Orchester.
Abonnements-Billets 15 Stück zu 3 Mk. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Ergebenst **C. Meissner.**

Freyberg's Garten.

Täglich von Abends 8 Uhr an
Concert.
Höflichst einladend **Otto Gümsch.**
Conditorei-Buffet im Garten.

Osborg's Bellevue.

Morgen Freitag Abends 8 Uhr
Grosses Frei-Concert
verbunden mit grosser italienischer Nacht.

Weissbier-Salon.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr **Grosses Frei-Concert.**
Fritz Herms.

Rabeninsel.

Morgen Freitag den 5. August cr.
grosses Extra-Concert Militär-Musik. 36 Mann.
Gewähltes Programm. — ff. Biere, gute Küche.
Hochachtend **C. Henschel. E. Kurzkals.**
Die Concerte finden jeden **Dienstag und Freitag** statt.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Herrmann jun.
Geiststr. 10, I.

Von der Reise zurück.
Dr. Rocco.

Buchführung,

dopp. ital. 25 M. — einf. 15 M. — Einzel-Unterricht. Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. vollständige Neueinrichtung der Bücher übernimmt **F. C. Beyer,** Buchhalter, Krukenbergstraße 9. 1r

---

Aufzeichnen
von Stickmustern u. Monogrammen in jeder Art u. Größe auf alle Stoffe
Breitestraße 31, II.

Wer ertheilt Schreibmaschinen-Unterricht (System Poll)? Offerten unter **1388 L.** an die Exped. d. Ztg.

Bad Lauterberg (Harz).
gegr. 1889. **Hôtel Curhaus** gegr. 1889.
Altbewährt.
Bekannt durch vorzügliche Küche.
Pension billigst.
Der Besitzer **C. Eichlepp.**

Hasserode bei Wernigerode.
Hôtel Hohnstein.

Altbewährtes Hôtel am Fuße der Steinernen Renne, verbunden mit der am Wasserfall belegenen Restauration. Angenehme Sommerfrische unmittelbar am Walde. Omnibus-Verbindung mit Wernigerode, Schierke u. dem Brocken.
G. Hesselbarth.

---

3 D.

12./8. Abends 8 Uhr F. E. V.

Verloosungs-Gegenstände

in **10, 25** und **50** Pfg.-Artikeln.
Kinderfestspiele, Abschießvögel und Sterne, Armbrüste, Kinderfahnen, Luftballons, Schärpen, Stocklaternen, Feuerwerk etc. etc.
empfiehlt zu billigsten **Engrospreisen**
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße **24.**

Kl. Leitspindeldrehbank
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **K. L. 35 Rud. Mosse, Bernburg.**

Neuheit!
Brettschneider's Universal-Fensteriteller
verhütet das Zertrümmern des Fensters und ventilirt ohne Zug und Gegenzug Arbeits-, Wohn- u. Schlafzimmer. Zu haben bei Herrn **Otto Berlin,** Glasermeister, **Halle a. S., Krukenbergstr. 13.**

Eine geb., fast neue, sehr leichtgehende
Mähmaschine
ist für 210 abzugeben.
C. Klepzig, Zörbig.

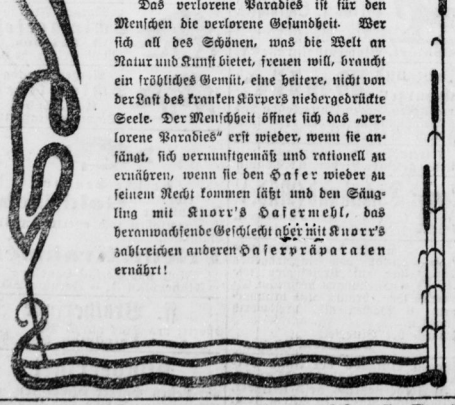
Ein großes **Aquarium** nebst **2 Ringelnattern** billigst zu verkaufen Rannische Str. 9, I, Eg. Gr. Brauhausstr.

Kirschsaft, Himbeersaft, Johannisbeersaft

frisch von der Presse, empfiehlt
Otto Thieme,
Geiststraße 11. Fernspr. 885.

Acad. Lehrinstitut von Minna Hochmuth,

Robert Franzstraße 7, Ecke Fürstenthal.
Am 15. d. M. beginnt ein 2. Cursus f. hochfeine Kleider- und Mäntel-Confection. 1. Theil: Schnittzeichnen für Kleider „Wiener Schnitt," franz. u. engl. Façons, einschl. **Hottaille.** 2. Theil: Schnittzeichnen f. Mäntel-Conf. 3. Theil: Zuschneiden. Dieser Cursus ist hauptsächlich f. Damen, welche in der Schneiderei schon weit vorgeschritten sind u. sich zur größten Vollkommenheit, f. eig. Geschäft oder als Kammerjungfer, Zuschneiderin bis zur Direktr. ausbilden wollen. Näheres mündlich. Für Auswärtige Pension im Hause.



Das verlorene Paradies ist für den Menschen die verlorene Gesundheit. Wer sich all des Schönen, was die Welt an Natur und Kunst bietet, freuen will, braucht ein fröhliches Gemüt, eine heitere, nicht von der Last des kranken Körpers niedergedrückte Seele. Der Menschheit öffnet sich das „verlorene Paradies" erst wieder, wenn sie anfängt, sich vernunftgemäß und rationell zu ernähren, wenn sie den Hafer wieder zu seinem Recht kommen läßt und den Säugling mit Knorr's Hafermehl, das heranwachsende Geschlecht aber mit Knorr's zahlreichen anderen Haferpräparaten ernährt!

G. Barth. Bäckerei Forsterstraße 36. G. Barth.
Empfehle **I.** und **II.** Sorte Brot kräftig und wohlschmeckend, sowie Roggenschrotbrot à Stück **20 Pfg.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Eröffnungs-Spielplan:

Madame **Olinka** mit ihren „Lebenden Photographien." (Eigenartig! Sensationell!) — **Frères Koste,** excentrische Bravour-Equilibristen. — Herr **Heinrich Blank,** Bauchredner mit automatischem Figuren-Kabinet — **The two Olivers,** akrobatische Burlest-Clowns. — Die Schwestern **Dell' Isao,** Verwandlungs-Spitzen-Tänzerinnen. — Mr. **Hubertus,** Original-Kunstpfeifer. — Fräulein **Mirzl Kirchner,** Wiener Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — Herr **Jean Bayer,** Original-Gesangs-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 6. August 1898.
Leipzig (Neues Theater): Der Hüttenbesitzer.

Neues Theater.

Heute Donnerstag den 4. und morgen Freitag den 5. August
Grosse
Zauber-Soirée,
Magie, Physik, Spiritismus, Gedankenlesen, Klopfgeisterei, Orientalische Zauberei
des bekannten Zauberkünstlers
Gustav Rénau
(Rinow aus Halle)
mit seinem urkomischen Diener
Mr. Jean.

Billets vorher in den Cigarrenhandl. der Herren **Neumann,** Geiststr. 3 u. **Pennemann,** Gr. Ulrichstr. Sperrsitz numm. 0,60, I. Platz (Saal) 0,40, Gall. 0,25 M. Abendkasse: Sperrsitz 0,75, I. Platz 0,50, Gallerie 0,30 M. Die geehrten Mitglieder des Handwerker-Meister- sowie Allgem. Consum-Vereins Sperrsitz 0,40, I. Platz (Saal) 0,25 M. Cassenöffnung 7½, Anfang 8¼ Uhr.

Artillerie.

Sonnabend den 6. August Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokale Petzolds Restaurant, Charlottenstr. 19.
Tagesordnung:
1. **Zahlung der Beiträge.**
2. **Aufnahme** neuer Mitglieder.
3. **Bekränzung der Kriegergräber** am 14. August.
4. **Sommerfest** am 4. September in der Saalschlobbrauerei.
5. **Verschiedenes.**

Die **Bibliothek** fällt an diesem Abend aus. — Das Erscheinen sämmtlicher Kameraden zu dieser Versammlung ist dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Preuss. Garde.

Sonnabend den 6. August
Abends 8½ Uhr
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Goldenes Schiffchen."
Tagesordnung:
1. Neuaufnahmen.
2. Stiftungsfest (Ausgabe der Karten).
3. Fahnenweihe in Eisleben.
4. Verschiedenes.

Die Kameraden werden dringend um möglichst vollzähliges Erscheinen ersucht. **Der Vorstand.**

NB. Die Abfahrt nach Eisleben erfolgt Sonntag den 7. d. Mts. 9 Uhr 14 Min. Vormittags. Die Theilnehmer haben sich mindestens ¼ Stunde vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhofe einzufinden.

Verein für vereinfachte deutsche Stenographie (Stolze-Schrey).

Versammlung Freitag Abends 8½ Uhr im **Schultheiß-Ausschank,** Schulstraße. **Der Vorstand.**

Turn-Verein „Friesen."

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** in der städt. Schul-Turnhalle (Cleariusstraße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereinslokal „Paradiesgarten" (Rathswerder) entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Deutsche Reichs-Fechtschule

Fecht-Verband Halle a. S. und Umgegend.
Hierdurch laden wir unsere Fechter, Fechterinnen und Gönner zu der am **Freitag den 5. August cr. abends 9 Uhr** im Verbandslokal, Restaurant Royal (Gr. Stein- und Mittelstr.-Ecke) stattfindenden
Verbandssitzung
mit der Bitte um pünktliches Erscheinen ergebenst ein.
Nach Erledigung der Tagesordnung: **Commers.** Wir machen zugleich darauf aufmerksam, daß die Theilnehmer-Karten zu dem am Sonnabend den 6. Aug. cr. stattfindenden Sommerfest des Vereins Schwan in obiger Sitzung zur Ausgabe gelangen.
Der Verbandsvorstand.
Spott, 1. Vors.

Ein schönes gr. Vereinszimmer,
40—50 Personen fassend, zu vergeben **Börsenhalle,** Am gr. Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980804038/fragment/page=0004